

Unser Plan: Mit Innovation aus der Krise!

Antrag des Deutschlandrates | Beschluss des Bundesvorstandes vom 8. Juli 2020

1 Deutschland ist Innovationsweltmeister. Das haben uns gerade erst wieder
2 das Weltwirtschaftsforum (WEF) und der Bloomberg-Index bestätigt. Zurückzuführen ist
3 das insbesondere auf große Forschungsinvestitionen in der Automobilbranche und im
4 Maschinenbau. Gleichzeitig ist Deutschland laut WEF-Bericht 2018/2019 in Bezug
5 auf die globale Wettbewerbsfähigkeit vom dritten auf den siebten Platz abgerutscht. Große
6 Schwächen herrschen hierzulande etwa bei der Nutzung von Informations- und
7 Kommunikationstechnologie, sowie im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

8 Ein Blick auf den Börsenwert globaler Konzerne verdeutlicht zudem: Unter den 100
9 wertvollsten Unternehmen der Welt ist mit SAP nur noch ein einziges aus
10 Deutschland. Der US-Technologiekonzern Apple ist inzwischen allein wertvoller als alle 30 Dax-
11 Konzerne zusammen. Es gilt daher der globalen Bedeutung deutscher Unternehmen wieder
12 Aufschwung zu verleihen. Vor allem plattformbasierte Unternehmen sind in Deutschland
13 Mangelware, aber dringend notwendig, um in Zeiten der Digitalisierung wirtschaftlich mithalten
14 zu können und mit unseren Stärken im Mittelstand zu kombinieren.

15 Um Deutschland als Wirtschaftsstandort Nummer 1 erhalten zu können, müssen wir umdenken. Als
16 Junge Union Deutschlands wollen wir die Start-Up-Szene neu denken und auch New Work, gerade nach
17 der Corona-Pandemie, etablieren. Zudem gilt es E-Health-Systeme weiterzuentwickeln, Smart Farming
18 zum Standard zu machen und die dringend notwendige Energiewende zu schaffen. Auf Bewährtes
19 wollen wir hierbei aufbauen: Old Economy meets New Economy – klassischen deutschen Mittelstand
20 mit der agilen Start-Up-Szene zusammenbringen wird die Zukunft sein.

21 Denn als Junge Union Deutschlands wollen wir unseren Status als Innovationsweltmeister
22 erhalten und unsere Unternehmen fit für die Zukunft machen.

23 Künstliche Intelligenz und Automatisierung fördern - Ängsten vor 24 Arbeitsplatzverlust begegnen

25 Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung haben großen Einfluss auf die Arbeitswelt von
26 heute und spielen in bestimmten Branchen eine große Rolle. In manchen Fällen werden sie den
27 Menschen die Arbeit erleichtern. In anderen Fällen werden sie Tätigkeiten, die bislang von
28 Menschen erledigt werden, möglicherweise sogar komplett übernehmen können. Das sorgt für
29 viel Unsicherheit bei Arbeitnehmern, die sich fragen: Wird mein Job in Zukunft von einer
30 Maschine gemacht? Werde ich damit überflüssig? Die Angst vor Arbeitsplatzverlust und einer
31 unsicheren Zukunft treibt immer mehr Menschen um.

32 Denjenigen, die Angst vor Arbeitsplatzverlust haben, müssen wir die Chancen von Künstlicher
33 Intelligenz und Automatisierung noch stärker deutlich machen. So können sich dadurch etwa eine
34 bessere Work-Life-Balance und mehr Freizeit ergeben. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
35 müssen durch Aus- und Weiterbildung die Chance haben zu erleben, was sich hinter KI wirklich
36 verbirgt, nämlich der Versuch, menschliches Lernen und Denken auf den Computer zu übertragen und
37 ihm damit Intelligenz zu verleihen – eine wichtige Innovation und eine Hilfe für den Menschen.

38 Die Personalabteilungen in den Unternehmen müssen diesen Wandel im Zusammenspiel mit den
39 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern begleiten und sie fit machen für die neuen Anforderungen
40 der Zukunft. Die Politik muss den Einsatz von Künstlicher Intelligenz nicht nur finanziell fördern,
41 sondern auch den Dialog zwischen Unternehmen und Arbeitnehmern in Bezug auf den
42 technologischen und kulturellen Wandel unterstützen. Insgesamt wird die Angst vor
43 Arbeitsplatzverlust auch in der politischen Kommunikation bislang zu wenig adressiert. Zudem ist
44 die Anpassung an die Digitalisierung eine Lebensaufgabe. Vor diesem Hintergrund ist es nicht mehr
45 zeitgemäß, dass wir 90 Prozent der Bildungsausgaben in den ersten 25 Lebensjahren tätigen.
46 Stattdessen muss die Politik eine Weiterbildungskultur fördern und deutlich machen, dass auch
47 mehrfache Jobwechsel in einem Arbeitsleben heute zur Norm gehören. Das muss sich ändern, um
48 diesen Ängsten kommunikativ zu begegnen. Eine Regulierung von Produkten und Anwendungen mit
49 Künstlicher Intelligenz in Abhängigkeit von ihrem Risiko, wie vom TÜV-Verband gefordert, halten
50 wir in diesem Kontext für kontraproduktiv und lehnen entsprechende Vorschläge ab.

51 **Energiewende sauber und sicher**

52 Wir fordern Technologieoffenheit bei der Erforschung und Förderung von Energieerzeugungswegen
53 – insbesondere bei der Nationalen Wasserstoffstrategie. Nur durch Technologieoffenheit und eine
54 breite Forschung können Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Techniken, Methoden aber auch
55 Handelspartner vermieden und ein stetiger Fortschritt erwirkt werden.

56 Wir fordern eine Verknüpfung der innovativen Antriebsformen für die verschiedenen
57 Verkehrsmittel mit vernetzten Mobilitätskonzepten, wie Bike&Ride, E-Carsharing und E-Scooter.
58 Die Durchsetzung von zukunftsweisenden Antriebstechnologien kann nur durch die Vernetzung der
59 Verkehrsteilnehmer und die Digitalisierung der innerstädtischen sowie flächendeckenden
60 Infrastruktur gelingen.

61 Wir fordern die Förderung von Smart-City-Technologien, durch die der Energiebedarf reduziert,
62 ausgeglichen und optimiert werden kann. Smart-City-Technologien können dazu beitragen den
63 Energiebedarf für Strom, Wärme und sogar Wasser zu reduzieren, indem sie auf Basis von Daten den
64 künftigen Verbrauch besser vorhersagen. Energie, die nicht benötigt wird, muss nicht erzeugt
65 werden.

66 Die Energiewende ist kein Selbstläufer. Voraussetzung für das Gelingen der Energiewende ist der
67 gesellschaftliche Konsens – ohne die Bürger wird die Energiewende scheitern. Kernelement der
68 Akzeptanz ist die Verhältnismäßigkeit der persönlichen Auswirkungen für den einzelnen Bürger.

69 **e-Health – Medizin nach der Pandemie neu denken**

70 In Deutschlands Gesundheitswesen ist das Fax immer noch das Hauptkommunikationsmittel. Im
71 Bereich Digitalisierung liegt Deutschland nach dem Digital-Health-Index auf dem vorletzten Platz.
72 Daher gilt es jetzt den dringenden Nachholbedarf anzugehen.

73 Digitale Medizin braucht digitale Kompetenz. Gerade vor dem Hintergrund der neuen
74 Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte, die voraussichtlich 2025 in Kraft treten soll, ist es
75 unerlässlich, dass angehenden Ärztinnen und Ärzten das notwendige Wissen zu Funktionsweise,
76 Chancen und Risiken digitaler Medizin vermittelt wird.

77 Dafür müssen wir zunächst die Digitalkompetenz von Heilberuflern stärken. Viele Ärzte, Apotheker
78 oder Psychotherapeuten können nach wie vor nicht ausreichend mit digitalen Techniken umgehen.

79 Hand in Hand gehen muss dabei der Ausbau von digitalen Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen
80 der Telemedizin. Dazu zählt auch digitale Psychotherapie, die rechtlich sicher ermöglicht und deren
81 Einsatz gestärkt werden muss. Als Junge Union Deutschlands fordern wir daher die Ausweitung der
82 kassenärztlichen Anerkennung von digitalen Therapieformen, sowohl im Bereich der
83 Präventionsprogramme als auch im Bereich der Akutversorgung sowie der langfristigen Therapie.
84 Dabei bleibt die analoge, praxisgebundene Therapie „Goldstandard“, die digitale Therapie ist aber
85 sinnvolle Ergänzung, der Überbrückung von Wartezeiten und der (Zusatz-)Versorgung vor Allem
86 auch im ländlichen Raum.

87 Die Nutzung von Daten hat auch im Gesundheitssystem ein hohes Potential, unsere medizinische
88 Versorgung zu verbessern. Die elektronische Patientenakte ist dabei der erste Schritt dieses
89 Potential voll auszuschöpfen. Wir fordern deshalb eine Art „Deckblatt“ mit Kurz-Anamnese der
90 wichtigsten Daten, auf deren Basis alle Heilberufler die wichtigsten Informationen entnehmen
91 können.

92 Auch die Forschung mit Daten muss gestärkt werden. Hier bedarf es einer Reform des „Gesetz-
93 Dschungels“, der in der Forschung besteht. So muss ein Forscher die rechtlichen
94 Rahmenbedingungen der DSGVO, der BDSG oder der Landesgesetze, des SGB V und/oder des
95 Kirchenrechts beachten. Oft ist es kaum möglich, rechtssicher eine Ermächtigungsgrundlage für die
96 Datenverarbeitung zu finden. Um die datenbasierte Forschung zu stärken, muss die Möglichkeit des
97 sogenannten *broad consent* rechtssicher ausgestaltet werden. Oft ist in der Forschung noch nicht
98 absehbar, für welchen Zweck Daten später genutzt werden können. Hier bedarf es
99 bereichsspezifisch für die Forschung eine – auch in der DSGVO schon angelegten – rechtssicheren
100 Ausgestaltung des *broad consents*, der geringere Anforderungen an den datenschutzrechtlichen
101 Grundsatz der Zweckbindung stellt.

102 Gerade Künstliche Intelligenz (KI) bietet im Gesundheitswesen eine enorme Chance. KI-Software
103 benötigt jedoch Testdatensätze zum Üben, die derzeit kaum rechtssicher zu erhalten sind. Als Junge
104 Union Deutschlands fordern wir daher einen europäischen, repräsentativen Testdatensatz, der
105 entsprechenden Forschungsstellen zur Verfügung gestellt werden soll. Voraussetzung auf
106 tatsächlicher Ebene ist dafür, dass die Interoperabilität von Daten sichergestellt wird. Die
107 elektronische Patientenakte (ePA) kann hier als Basis für ein EU-Digital-Health-Ökosystem dienen,
108 dass nach internationalen Interoperabilitätsstandards entwickelt wird, damit Start-Ups, MedTech
109 Unternehmen & Co. nach Zustimmung der Patienten ihre Lösung anbieten können.

110 Daten können zudem helfen, Wechsel- und Nebenwirkungen von Polymedikation zu eliminieren.
111 Mithilfe eines eMedikationplans kann jeder Heilberufler einsehen, welche Medikamente der Patient
112 einnimmt. Dies hilft, eine gleichzeitige Einnahme mehrerer Medikamente mit miteinander
113 unverträglichen Medikamenten zu verhindern.

114 **Arbeitswelt der Zukunft – Fit für die Arbeitswelt 4.0**

115 Unsere Arbeitswelt ist im Wandel. Globalisierung und Digitalisierung haben bereits in den Jahren
116 vor der Corona-viel in Bewegung gebracht. Doch erst die Pandemie hat uns letztlich vor Augen
117 geführt, wie wichtig es ist, dass wir politisch endlich die richtigen Rahmenbedingungen setzen. Wir
118 dürfen der Dynamisierung in der Arbeitswelt nicht länger hinterherlaufen. Im Wesentlichen müssen
119 wir Antworten auf die Fragen finden: Wie, wo und wie lange arbeiten wir in Zukunft? Zudem muss
120 die Politik mobiles, dynamisches und digitales Arbeiten zur Selbstverständlichkeit machen. Nur so
121 wird es uns gelingen, weiterhin an der Spitze des Fortschritts zu stehen.

122 Wir haben in den letzten Jahren erlebt, dass Freizeit und Arbeit mehr und mehr verschwimmen. Für
123 viele Menschen gehört es schon längst zum beruflichen Alltag, noch spät abends eine E-Mail zu
124 beantworten und dennoch am nächsten Tag um 8 Uhr im Büro zu sein. Unser Arbeitszeitgesetz sieht
125 solche Modelle bisher aber nicht vor. Stattdessen befinden wir uns mit Blick auf die Arbeitszeitregeln
126 noch immer in den 1990er Jahren. Wir fordern deshalb moderne Arbeitszeitregelungen jenseits des
127 klassischen 8-Stunden-Arbeitstags-Modells, ohne den Schutz von Arbeitnehmerrechten zu
128 verwässern. Starre Regelungen zur Tages- und Wochenarbeitszeit sowie zu den festgelegten
129 Ruhezeiten müssen dringend reformiert und zu einem Monatsarbeitszeitkonto weiterentwickelt
130 werden. Viele Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wechselten im Rahmen der
131 Pandemie schlagartig ins Homeoffice oder in die Telearbeit. Mit wenigen Ausnahmen ist es den
132 Unternehmen dabei flächendeckend gelungen, schnell die nötige Infrastruktur bereitzustellen. Jetzt
133 gilt es, diese Errungenschaft weiterzutragen, um auch in Zukunft, dort wo es sinnvoll ist, Homeoffice
134 und mobiles Arbeiten zu ermöglichen. Ein gesetzlich verankertes Recht auf Homeoffice lehnen wir
135 ab und fordern an dieser Stelle, die unternehmerische Freiheit zu schützen oder dies im Rahmen von
136 Tarifverträgen zu verankern.

137 Wenn wir mithalten wollen mit der digitalisierten und globalisierten Welt, müssen wir flexibler
138 werden. Einerseits mit Blick auf die Arbeitszeitmodelle, andererseits aber auch mit Blick auf unser
139 Arbeitsumfeld. In Zukunft werden sich Unternehmen hier verstärkt auf neue Konzepte einstellen
140 müssen. Wenn immer mehr Arbeitnehmer mobilarbeiten, müssen wir in Frage stellen, ob es noch
141 zeitgemäß ist, in einem großen Unternehmen jedem einen eigenen Büroraum anzubieten.
142 Stattdessen brauchen wir flächendeckend innovative und zeitgemäße Bürokonzepte, wie
143 beispielsweise Coworking-Spaces, die es auch politisch zu fördern gilt.

144 **Plattformökonomie in den Fokus von Bildung und Förderung rücken**

145 Mit GAIA - X wurden schon infrastrukturelle Grundsteine für skalierbare Geschäftsmodelle aus
146 Deutschland gelegt. Es fehlt aber an Anreiz und Bildung und dem politischen Verständnis für
147 Geschäftsmodelle, welche kein physisches Produkt beinhalten. Schaffen wir es nicht,
148 Plattformökonomie in den Fokus der Wirtschaft zu setzen, verschlafen wir nicht nur einen Trend,
149 sondern verlieren möglicherweise den Anschluss an die Weltwirtschaft, welche zunehmend
150 schneller durch plattformbasierte Geschäftsmodelle skaliert. Die Verknüpfung von agilen Startups
151 mit mittelständischen Unternehmen oder Konzernen kann zum Erfolgsmodell für Deutschland
152 werden.

153 Als Junge Union Deutschlands fordern wir daher einen Studiengang für Plattformökonomie in
154 Deutschland. Die bislang wenigen, im Rahmen von Kursen angebotenen, Vorlesungen zu diesem
155 Thema sind nicht ausreichend. Zudem braucht es einen bundesweiten Schülerwettbewerb, mit
156 welchem der Ideenreichtum gestärkt werden und Schülerinnen und Schüler für das Thema
157 sensibilisiert werden sollen.

158 Mit dem aktuellen Wettbewerbsrecht werden deutsche Plattformen in Deutschland benachteiligt.
159 Dies bedeutet konkret, dass sich eine deutsche Handelsgruppe von ihrem Plattformgeschäft trennen
160 muss, weil deren Marktposition im stationären Handel zu groß wird, aber eine internationale
161 Videoplattform auf dem deutschen Markt ohne Auflagen agieren darf. Dadurch ist der
162 Standortnachteil im Kartellrecht deutlich spürbar. Hier tragen umfassende Reformen auch zu mehr
163 Verbraucherschutz bei -. Um in Deutschland gegründete Plattformen nicht zu zerschlagen bevor sie
164 überhaupt wettbewerbsfähig sind, bedarf es einer Reform des Wettbewerbsrechts. Dafür fordern

165 wir, dass Regulationsziele künftig technologieoffen gestaltet werden, um eine zeitgemäße
166 Bewertung des Marktes zu ermöglichen.

167 **So techt Deutschland - Weg von Passierschein A38!**

168 Wir wollen, dass die Weltmarktführer von morgen nicht in den USA oder in China, sondern in
169 Deutschland gegründet werden. Hierfür gilt es, neben dem Zukunftsfonds auch weitere konkrete
170 Maßnahmen der konzentrierten Start-Up Förderung umzusetzen.

171 Gerade für junge Start-Ups ist es häufig schwierig, bei der Suche nach Talenten gegen etablierte
172 Unternehmen zu bestehen, die hohe Gehälter und sichere Arbeitsbedingungen bieten können.
173 Deshalb müssen wir es den Start-Ups erleichtern, ihre Mitarbeiter mit Unternehmensanteilen am
174 Erfolg des Unternehmens zu beteiligen und so qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden.
175 Hierfür wollen wir die steuerlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für
176 Mitarbeiterbeteiligungen verbessern.

177 Gerade die Gründung eines Start-Ups ist am zeitintensivsten. Durch Gewerbeamt, Notar,
178 Rechtsanwalt, Steuerberater, Bank, Bundesjustizministerium (Führungszeugnis), Registergericht
179 vor der ersten unternehmerischen Tätigkeit gehen Wochen und Monate verloren – allein für die
180 Gründung. Daher fordern wir im Zuge der Einsetzung des Digitalministeriums eine sofortige
181 Umsetzung der digitalen Gründung nach dem Vorbild Estlands.

182 **Smart Farming - Mit Drohne und selbstlernender Maschine über den Acker!**

183 Smart Farming bietet der Landwirtschaft die Möglichkeit, Ressourcen zielgerichteter einzusetzen.
184 Durch das Erheben von Daten und deren Verarbeitung lassen sich beispielsweise der Einsatz von
185 Wasser, Dünge-, und Pflanzenschutzmittel einsparen sowie zeitgleich das Tierwohl erhöhen. Die
186 konventionelle Landwirtschaft kann so umweltschonender, die ökologische Landwirtschaft
187 effizienter werden.

188 Als Junge Union Deutschlands fordern wir daher den Ausbau der Satelliteninfrastruktur, des 5G-
189 Netzes und des Breitbandausbaus via Glasfaser. Für die Datenerhebung und -verarbeitung sind
190 offene, harmonisierte Standards europaweit notwendig. Dies ist staatlich zu organisieren, damit sich
191 keine Monopole bilden können.

192 Neue Technologien und Möglichkeiten erwecken in der Gesellschaft, besonders wenn sie die
193 Landwirtschaft betreffen große Skepsis. Diese Diskussionen müssen vor allem bei Technologien wie
194 CRISPR/Cas geführt werden. Neue Saatgutzüchtungen versprechen einen höheren Ertrag und eine
195 höhere Widerstandsfähigkeit gegen Extremwetterereignisse und Schädlinge.

196 Der aktuelle Stand der Forschung kann, sowohl was die Sicherheit als auch die Möglichkeiten
197 betrifft, in einem 30 Jahre alten Gesetz nicht mehr abgebildet werden. Daher fordern wir ein neues
198 Gentechnik Gesetz sowie ein zeitgemäßes europäisches Gentechnikrecht, zugeschnitten auf den
199 heutigen Stand der Wissenschaft und die zukünftige Forschung. Das beinhaltet eine neue Definition
200 der Genmanipulation an sich, sowie die Ermöglichung des Anbaus in Feldversuchen. Empfehlungen
201 für ein solches Gesetz sollten von einer Expertenkommission, nach Vorbild der Rentenkommission
202 der Bundesregierung erarbeitet werden.

203 Technologien, wie das Smart Fencing, Vertical Farming oder der Einsatz von Drohnen zur
204 Schädlingsbekämpfung im Pflanzenbau, müssen weiter erforscht werden und deren

205 Praxistauglichkeit mit Pilotprojekten getestet werden. Hierzu wollen wir entsprechende
206 Förderungen einführen, um unsere landwirtschaftlichen Betriebe fit für die Zukunft zu machen.

207 Wir fordern als Pilotprojekt eine Kombination aus Testfeld und Technologiepark für innovative Ideen
208 der Agrarbranche, als Melting-Pot für die Landwirtschaft, Agrar-Startups und Wissenschaft. Dafür
209 muss ein gesetzlicher und praktischer Rahmen geschaffen werden, solche Visionen unter definierten
210 und sicheren Bedingungen auszuprobieren und umzusetzen. Denn Klimaschutz und effiziente
211 Agrarwirtschaft zu verbinden, geht nur mit Innovation.